

**PROFESSUR FÜR  
PÄDIATRISCHE  
HÄMATOLOGIE UND  
ONKOLOGIE**



**INFORMATIONEN FÜR  
BEWERBER\*INNEN**

# ANFORDERUNGSPROFIL

## Inhaltsverzeichnis

1. Die Johannes Kepler Universität Linz (Österreich) .....	1
2. Die Medizinische Fakultät .....	2
Forschungsnachwuchsförderprogramm .....	3
Zentrum für Medizinische Forschung .....	3
Zentrum für Klinische Forschung .....	3
Zentrum für Medizinische Lehre .....	3
2.1. Lehre .....	4
2.1.1. Bachelorstudium Humanmedizin .....	4
2.1.2. Master Humanmedizin .....	4
2.1.3. Doktoratsstudium Medical Sciences .....	5
3. Kepler Universitätsklinikum GmbH .....	6
4. Beschreibung der Klinischen Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie gemäß § 31 Abs 4 UG .....	7
4.1. Versorgungsumfeld .....	7
4.2. Forschungsumfeld .....	8
5. Aufgaben .....	9
5.1. Versorgung .....	9
5.2. Lehre und Forschung .....	9
5.3. Wahrnehmung der Ausbildungsverantwortung .....	10
5.4. Mitarbeiter*innenführung .....	10
6. Fachliche Voraussetzungen .....	11
7. Persönliche Voraussetzungen .....	11
8. Bewerbungsunterlagen .....	12
9. Gesetzlicher Rahmen .....	13
9.1. Anstellungsverhältnis .....	13
9.2. Pensionsrechtliche Situation .....	13
9.2.1. Pension .....	13
9.2.2. Betriebspensionskasse für Universitätsprofessor*innen .....	13
10. Gehalt .....	14
11. Auskünfte .....	14

## 1. Die Johannes Kepler Universität Linz (Österreich)

Die Johannes Kepler Universität Linz (JKU) versteht sich als eine regional stark verwurzelte und zugleich international ausgerichtete Universität. Sie verfolgt einen bedingungslosen Qualitätsanspruch in Forschung und Lehre, um sich konsequent in der europäischen Spitze zu etablieren.

Die Forscher\*innen der JKU – rund 170 Professor\*innen und 2.600 wissenschaftliche Mitarbeiter\*innen – gewinnen laufend neue Erkenntnisse, die sie mit gesichertem Wissen in Bezug setzen und im stetigen Dialog mit der Gesellschaft, der Wirtschaft und der Kultur weiter vertiefen. Die größte Bildungseinrichtung Oberösterreichs orientiert sich sowohl in Lehre und Forschung als auch unmittelbar im Rahmen ihrer dritten Mission (Wissenschaft mit der und für die Gesellschaft) an den regionalen und globalen Herausforderungen unserer Zeit.

Die JKU ist heute eine fachlich breit aufgestellte Universität mit Kernkompetenzen auf dem Gebiet der Technologie (Engineering, Informatik, Naturwissenschaften), der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Pädagogik, der Rechtswissenschaften und der Medizin. Sie ist mit ihren Werten, ihrer visionären Haltung und ihrer sowohl inter- als auch transdisziplinären Ausrichtung prädestiniert, die wissenschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit anzunehmen, vor allem in Hinblick auf Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Diversität und Inklusion.

Dazu zählt auch ein umfassender Onboarding-Prozess für neue Mitarbeiter\*innen. Egal, ob Sie aus dem Ausland oder aus Österreich an die JKU wechseln – das Welcome Center und das Dual Career Service der JKU unterstützen Sie bei der Wohnungssuche, dem Schulwechsel Ihrer Kinder und natürlich auch Ihre\*n Partner\*in, um rasch eine passende Arbeitsstelle zu finden und in Linz heimisch zu werden.

Als die größte Forschungs- und Lehrinstitution in Oberösterreich und somit als ein Zentrum für Wissenstransfer trägt die Universität zum Erhalt und zur Entwicklung der dynamischen Wirtschaftsregion Oberösterreich bei. Die JKU Linz hat in ihrem Leitbild und Strategiekonzept die Grundlinien ihrer künftigen Entwicklung festgelegt.

Eine ihrer Besonderheiten liegt in der räumlichen Zusammenführung

- der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät,
- der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und
- der Technisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät

auf einem 350.000 m<sup>2</sup> großen Campusgelände im Norden der Stadt Linz.

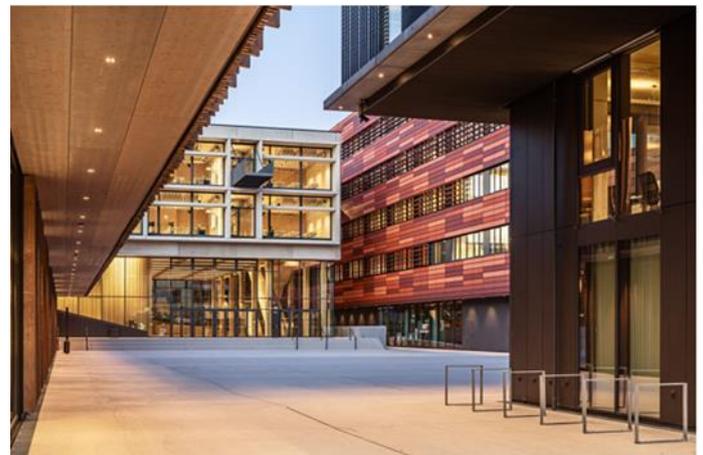
Die

## ■ Medizinische Fakultät

befindet sich hingegen auf dem 2021 neu eröffneten Medizinischen Campus (MC1) in unmittelbarer Nähe zum Kepler Universitätsklinikum. Mit dem neuen Lehr- und Forschungsgebäude der Medizinischen Fakultät wird ein inspirierendes Umfeld geschaffen, in dem Menschen arbeiten, lehren, forschen und studieren können. Durch kurze Wege und intensive Vernetzung kann die Trias von Versorgung, Lehre und Forschung optimal umgesetzt werden.



Fotocredit: JKU/Steinkellner



Fotocredit: JKU/Steinkellner

## 2. Die Medizinische Fakultät

Die Gründung der Medizinischen Fakultät im Herbst 2014 war für die JKU ein Meilenstein in ihrer Weiterentwicklung. Im Zusammenwirken mit den drei bestehenden Fakultäten, der modernen Spitalslandschaft sowie der medizinnahen Wirtschaft und Industrie ist für den Standort Oberösterreich ein enormes Synergiepotential gegeben.

Die Medizinische Fakultät bündelt ihre Forschung zum Wohle der Patient\*innen und des Erkenntnisgewinns grundlegender Prinzipien von Krankheit und Gesundheit in den Forschungsschwerpunkten

- **Neurowissenschaften**
- **Kardiovaskuläre und metabolische Erkrankungen**
- **Entzündungs- und Tumormedizin.**

Als interfakultäre Forschungsschwerpunkte der Medizinischen Fakultät der JKU Linz werden die Querschnittsforschungsbereiche **Künstliche Intelligenz in der Medizin** und **Medizintechnik** an der Schnittstelle zur Technisch- Naturwissenschaftlichen Fakultät (TNF), zum Linz Institute of Technology (LIT) herausgebildet.

## **Forschungsnachwuchsförderprogramm**

Als junge Fakultät legen wir großen Wert auf den Aufbau des akademischen Mittelbaus. Forschungsinteressierte Ärzt\*innen erhalten mit dem Linz (Advanced) Clinician Scientist Program (CSP und ACSP) zeitliche Ressourcen, um neben der ärztlichen Tätigkeit auch im wissenschaftlichen Bereich Fuß fassen zu können. Neben Modulen zum Erwerb wissenschaftlicher Kompetenzen, eingebettet in das Doktoratsstudium „Dr. scient. med.“ und „PhD“, werden Forscher\*innen durch ein spezielles Mentoring-Programm unterstützt. Durch den persönlichen Kontakt mit erfahrenen Mediziner\*innen und Wissenschaftler\*innen erhalten Studierende die Möglichkeit, schon frühzeitig medizinische Tätigkeitsbereiche und Berufsbilder besser kennenzulernen und Einblick in wissenschaftliches bzw. klinisches Arbeiten zu bekommen.

## **Zentrum für Medizinische Forschung**

Das Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) dient der Durchführung und Unterstützung laborbasierter biomedizinischer Forschung im Bereich der Grundlagenforschung, der Translation bis hin zur Klinischen Forschung. Die Zusammenführung aller Forschungsgruppen in einer zentralen Einrichtung soll neben einer effizienten und nachhaltigen Nutzung der Forschungsinfrastruktur, insbesondere der Core Facilities den wissenschaftlichen Austausch zwischen den Forscher\*innen fördern und eine enge Kooperation zwischen den wissenschaftlichen Gruppen erleichtern und forcieren.

## **Zentrum für Klinische Forschung**

Mit der Gründung des Zentrums für Klinische Forschung wurden an der Medizinischen Fakultät optimale Rahmenbedingungen für die Durchführung klinischer Studien geschaffen. Das Kompetenzzentrum für klinische Studien (KKS Linz) ist Mitglied des KKS Netzwerkes Österreich und wird als Servicecenter ausgebaut. Die wesentlichen Aufgaben sind die Projektberatung für die Einreichung von klinischen Forschungsprojekten/Studien bei der Ethikkommission, Schulungen sowie die Unterstützung bei der Sicherstellung der Qualitäts- und regulatorischen Anforderungen bei Förderprojekten.

## **Zentrum für Medizinische Lehre**

Das Zentrum für Medizinische Lehre nimmt die vielfältigen Aufgaben rund um die Organisation der Medizinausbildung wahr. Kernkompetenzen sind die Studienplanweiterentwicklung, die Prüfungsadministration und -koordination, Qualitätssicherung und Evaluation, der Aufbau von modernen Lehr- und Lerninfrastrukturen bis hin zur medizindidaktischen Aus- und Fortbildung. Das Zentrum für Medizinische Lehre unterstützt damit Lehrende und Vortragende bei der Organisation und Durchführung von Lehre und Prüfungen.

## **2.1. Lehre**

Die JKU Linz bekennt sich zur forschungsgeleiteten Lehre. Als erste österreichische Universität bietet die Johannes Kepler Universität Linz das Studium der Humanmedizin als zweistufiges Studium im Bachelor-Master-System gemäß den Bologna-Kriterien an.

### **2.1.1. Bachelorstudium Humanmedizin**

Mit der Medizinischen Universität Graz konnte eine etablierte Medizinische Universität als Kooperationspartner für die gemeinsame Durchführung des Bachelorstudiums Humanmedizin gewonnen werden. Das Aufnahmeverfahren und die Zulassung der Studierenden werden an der JKU Linz gemäß § 124b Abs. 1 UG abgewickelt. Der Studierendenaufbau erfolgt schrittweise. Die Gesamtzahl der Studienplätze wird bis zum Studienjahr 2025/26 auf 330 Erstsemestrige ausgebaut werden, wobei sich die Anzahl der Studienplätze für die grundlagenmedizinische Ausbildung (Vorklinik) auf 120 Studierende an der MUG und 210 Studierende an der JKU Linz aufteilen wird.

Das gemeinsame Bachelorstudium Humanmedizin der JKU Linz und der Medizinischen Universität Graz dient der breiten und methodisch hochwertigen Grundausbildung von Medizinerinnen und Medizinern. Von Beginn an werden durch Praktika in Kleingruppen, Clinical Skills Center und Hospitationen ärztliche Fertigkeiten und der Umgang mit Patient\*innen trainiert. Soziale Kompetenz und kommunikative Fähigkeiten werden durch realitätsnahe Situationen und Settings besonders geschult. Die Lehrinhalte und Unterrichtsmethoden sind so gestaltet, dass Studierende Hypothesen, Konzepte und Methoden sowie ihre Bedeutung für die Medizin auf wissenschaftlicher Grundlage verstehen. Durch die forschungsgeleitete Ausbildung wird die unmittelbare Anwendung neuer Forschungsergebnisse im ärztlichen Berufsleben ermöglicht. Modernste Unterrichtsmethoden unter Anwendung von State-of-the-Art Technologien kommen den Studierenden zugute. Insbesondere die didaktische Unterstützung durch den „JKU medSPACE“ stellt ein herausragendes Alleinstellungsmerkmal dar und bereitet bestmöglich auf die Arbeit mit Patient\*innen vor.

Absolvent\*innen des Bachelorstudiums Humanmedizin sind nicht berechtigt, ärztliche Tätigkeiten auszuführen. Sie verfügen jedoch über grundlegende medizinische Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen, die sie für vielfältige Tätigkeiten im Gesundheitswesen qualifizieren. Der erfolgreiche Abschluss des Bachelorstudiums Humanmedizin berechtigt ohne Auflagen zur Zulassung zum konsekutiven Masterstudium.

### **2.1.2. Master Humanmedizin**

Das konsekutive Masterstudium Humanmedizin umfasst 180 ECTS-Punkte und dauert sechs Semester. Dieses Studium wird gänzlich an der JKU Linz durchgeführt. Die Zulassung zum Masterstudium Humanmedizin war erstmals im Studienjahr 2017/18 möglich und baut auf dem gemeinsamen

Bachelorstudium Humanmedizin der JKU Linz und der MUG auf. Aufbauend auf den Inhalten des Bachelorstudiums werden die klinischen Fächer des Medizinstudiums vervollständigt und übergreifend wiederholt. Im vierten und fünften Semester sind die Studierenden verpflichtet, eine Masterarbeit gemäß § 81 UG und § 36 des Satzungsteils Studienrecht der JKU Linz zu verfassen.

Die Studierenden des Masterstudiums Humanmedizin werden durch die Vermittlung von wissenschaftlichem Wissen, eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten sowie durch Vermittlung und Anwendung von praktischen ärztlichen Fertigkeiten zu handlungskompetenten Doktor\*innen der gesamten Heilkunde herangebildet. Die\*Der Absolvent\*in verfügt nach Abschluss des Masterstudiums Humanmedizin über eine breite Basis an theoretischem Wissen sowie praktischen Fertigkeiten, welche sie bzw. ihn für jegliche Form der weiteren postgradualen Ausbildung befähigt.

Mit der positiven Absolvierung aller Fach- und Modulprüfungen, der Masterarbeit sowie der freien Studienleistungen ist das Masterstudium Humanmedizin abgeschlossen. Gemäß § 51 Abs. 2 Z 11 UG ist der akademische Grad Doctor medicinae universae, abgekürzt „Dr.<sup>in</sup>/Dr. med. univ.“ zu verleihen.

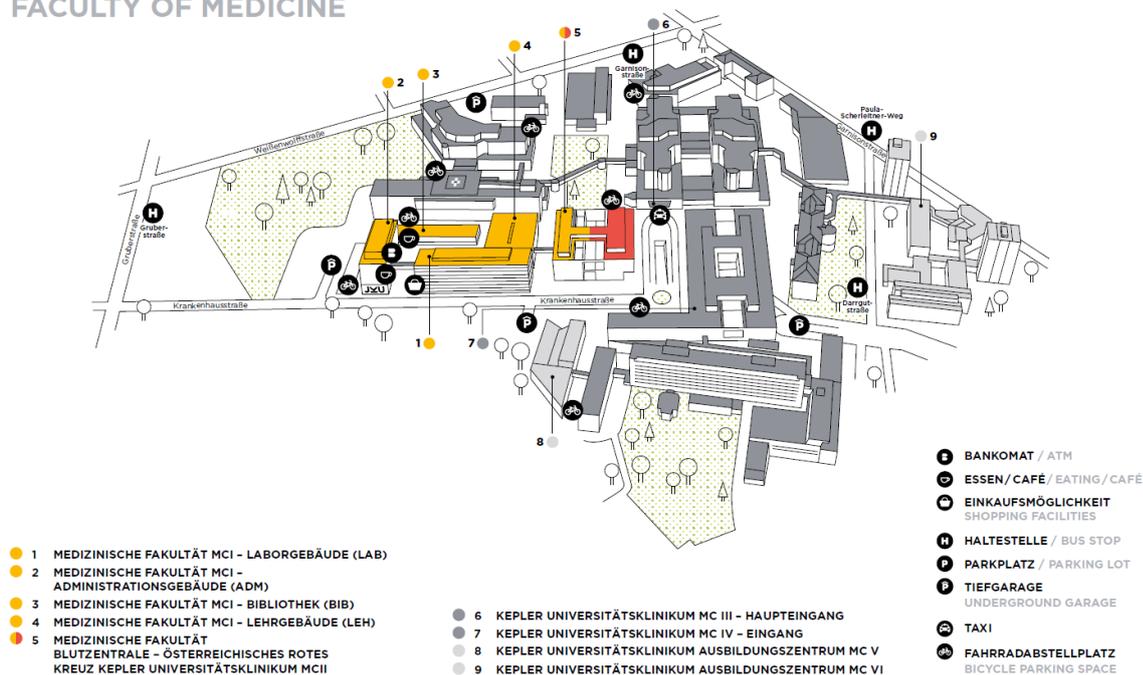
### **2.1.3. Doktoratsstudium Medical Sciences**

Das englischsprachige Doktoratsstudium Medical Sciences umfasst 180 ECTS-Punkte und dauert sechs Semester. Selbstständiges wissenschaftliches Arbeiten und das Verfassen einer Dissertationsschrift bilden hier den Schwerpunkt. Das Studium schließt mit der Dissertation und ihrer Defensio ab – diese beinhaltet eine Präsentation des eigenen Forschungsprojekts und die Verteidigung der Dissertation gegenüber fachspezifischen Fragen und Anmerkungen. Die Abschlüsse unterscheiden sich in Dr.<sup>in</sup>/Dr. scient. med. und PhD, wobei ersterer auf die Forschung in den angewandten medizinischen Wissenschaften und letzterer auf die Forschung in der Grundlagenmedizin bzw. translationalen Medizin abzielt.

### 3. Kepler Universitätsklinikum GmbH

Das Kepler Universitätsklinikum wurde 2015 gegründet und ist mit rund 1.800 Betten Österreichs zweitgrößtes Krankenhaus. Das Universitätsklinikum ist Teil der OÖ Gesundheitsholding (OÖG) und steht im 100% Eigentum des Landes Oberösterreich. Der Standort Med Campus (MC III und MC IV) bietet für Patient\*innen die gesamte Breite des chirurgischen, konservativen und diagnostischen Leistungsangebotes sowie ein umfassendes Kompetenzzentrum für Frauen-, Kinder- und Jugendheilkunde. Der ca. 2 km entfernte Standort Neuromed Campus hat sich in den vergangenen Jahrzehnten als internationales neuromedizinisches und neurowissenschaftliches Zentrum etabliert. Hier werden Patient\*innen mit Erkrankungen des Gehirns, des Rückenmarks, des Nervensystems sowie mit psychischen Erkrankungen behandelt.

## JKU CAMPUS. MEDIZINISCHE FAKULTÄT FACULTY OF MEDICINE



#### **4. Beschreibung der Klinischen Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie gemäß § 31 Abs 4 UG**

Die Klinische Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie wird im Organisationsplan der Johannes Kepler Universität der Universitätsklinik für Kinderheilkunde zugeordnet. Gemäß § 31 Abs. 4 UG obliegt der\*dem Leiter\*in der Klinischen Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie auch die Verantwortung für die im Versorgungsbereich zu erfüllenden ärztlichen Aufgaben gemäß § 7b Abs. 1 KAKuG. Zu den Aufgaben des\*der Stelleninhaber\*in gehört die Vertretung des Faches in Forschung, Lehre und Versorgung sowie die Gewährleistung einer patient\*innenbezogenen Versorgung des Fachbereichs Hämatologie und Onkologie an der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde auf zeitgemäßem wissenschaftlichem Niveau.

Der Verteilungsschlüssel zwischen Forschung und Lehre einerseits und Krankenversorgung andererseits wird im Einvernehmen mit dem Kepler Universitätsklinikum im Verhältnis 50% zu 50% festgelegt.

Die Professur wird in der Aufbauphase im Rahmen einer Stiftungsprofessur von der OÖ Kinder-Krebs-Hilfe (OÖKKH) gefördert.

##### **4.1. Versorgungsumfeld**

Die Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ist eine tertiäre Versorgungseinheit mit den klinischen Schwerpunkten Hämato-Onkologie, Neuropädiatrie, und Endokrinologie. Zusammen mit den Kliniken für Neonatologie, Kinderkardiologie, Kinderchirurgie und Kinderpsychiatrie und der interdisziplinären pädiatrischen Intensivstation besteht für Kinder- und Jugendheilkunde am Kepler Universitätsklinikum ein tertiärversorgendes Kinderzentrum mit einem Einzugsgebiet von über 1,5 Millionen Menschen. Das Behandlungsspektrum der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde umfasst sämtliche pädiatrische Spezialgebiete, ebenso wie Akut- und Allgemeinpädiatrie mit einer jährlichen Versorgungsleistung von etwa 30.000 ambulanten Patient\*innen und 1.600 stationären Aufnahmen (57 Betten).

Die Kinderonkologie verfügt über 13 stationäre Betten, inklusive autologer Transplanteinheit und Tagesklinik, Nachsorge- und Spezialambulanzen und versorgt 50 – 60 Neudiagnosen pro Jahr. Es bestehen intensive Kollaborationen in der Form von interdisziplinären, regionalen/nationalen Tumorboards, mit den Schwerpunkten Neuro-Onkologie der Universitätsklinik für Neurochirurgie am Neuromed Campus (Neuro-Onkologie) und dem St. Anna Kinderspital (Hämato-Onkologie). Spezialambulanzen der Pädiatrischen Hämato-Onkologie inkludieren Onkologische Nachsorge, Spezielle Hämatologie, Phakomatosen, Immunologie und Langzeitnachsorge (Transition). Die Universitätsklinik ist Standort von Therapieoptimierungsstudien und Registries der pädiatrisch-onkologischen Netzwerkforschung.

Aufgrund des Versorgungsauftrages der Kinderonkologie für ganz Oberösterreich wird dem klinischen Versorgungsaspekt ein großer Stellenwert beigemessen.

## 4.2. Forschungsumfeld

Dem Prinzip der personalisierten Medizin folgend soll die Professur für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie dazu beitragen eine Verbindung von zell- und molekularbiologischer (Grundlagen-) Forschung und klinischer Anwendung in der pädiatrischen Hämato-Onkologie zu etablieren. Das für diese Professur relevante Forschungsumfeld lässt sich wie folgt umreißen:

An der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde laufen eine Vielzahl meist multizentrischer klinischer Studien im Bereich Endokrinologie, Neurologie und Onkologie, mit administrativem clinical trial support. Ein Kompetenzzentrum für Klinische Studien (KKS Linz) an der Medizinischen Fakultät unterstützt die Studienabwicklung, inklusive statistischer Beratung. Die Labor-Arbeitsgruppe am Zentrum für Medizinische Forschung (ZMF) hat translationale und anwendungsorientierte Forschung etabliert. Die Gruppe widmet sich den molekularen Mechanismen seltener Krankheiten, mit derzeitigem Fokus auf endokrinologische, osteologische und neurologische Krankheitsbilder. Die Arbeitsgruppe hat auch langjährige Erfahrung in der Tumor-Immunologie und mit Tiermodellen. Eine weitere Arbeitsgruppe widmet sich interdisziplinär der therapieresistenten Epilepsie, inklusive Epilepsiechirurgie, modernen Behandlungskonzepten sowie den molekularen Mechanismen hereditärer Epilepsien.

Die Schwerpunkte und international kompetitiven Wissenschaftsbereiche der Krebsforschung am Kepler Universitätsklinikum und der Johannes Kepler Universität sind die translationale Krebsforschung und die Neuroonkologie. Interdisziplinäre, maßgeblich vom Lehrstuhl für Hämatologie und Internistische Onkologie vorangetriebene Forschungsprojekte adressieren klinisch-translationale Fragen zu bestimmten Tumorentitäten, wie auch grundlegende entitäten-übergreifende Mechanismen von Tumorpathogenese und Therapie(in)sensitivität. Besonders im Vordergrund steht das Interesse an zellulären Stressprogrammen, hier neben Apoptose und Autophagie vor allem die zelluläre Seneszenz, mit ihren vielfältigen Implikationen in Wachstumskontrolle, Metabolik, Immunogenität, Stammzellbiologie und Therapieversagen. An der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung und Klinik widmet sich das Zell- und molekularbiologische Forschungslabor der theoretischen Neurochirurgie der translationalen Forschung an Hirntumoren. In enger Zusammenarbeit mit Neuro-Onkologie und Neuro-Pathologie und der Pädiatrischen Onkologie liegt das Hauptaugenmerk auf der Erforschung und Evaluierung von Biomarkern mit prädiktivem und/oder prognostischem Wert, die im besten Falle zu neuartigen Therapien von Hirntumoren führen sollen. Eine umfangreiche hirntumorspezifische Biobank, die neben Gewebeproben auch Tumorzellmodelle unterschiedlicher Hirntumorentitäten beherbergt, unterstützt die translationale Neuro-Onkologie als zusätzliche Forschungsressource. Neben den benannten, translational-onkologisch forschenden

Lehrstuhlteilungen verstärken die Institute für Tumorbilogie sowie für Anatomie und Zellbiologie das grundlagenwissenschaftlich-naturwissenschaftliche Umfeld der Krebsforschung mit ihren Schwerpunkten in Signaltransduktion, funktioneller Tumormodelle und Neurobiologie.

Diese rasch an Köpfen und Projektausrichtungen wachsende Forschungslandschaft mit exzellenter technischer Ausstattung und einem sehr supportiven Wissenschaftsklima bietet der\*dem Stelleninhaber\*in hervorragende Möglichkeiten, neue Inhalte einzubringen oder an laufenden Aktivitäten anzudocken.

## **5. Aufgaben**

### **5.1. Versorgung**

- Verantwortlichkeit für die gemäß § 31 Abs 4 UG zu erfüllenden Aufgaben im Bereich Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Fachärztliche Tätigkeit in der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie (Station, Tagesklinik, Spezial- und Nachsorgeambulanzen)
- Aktive Tätigkeit im Netzwerk der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie international
- Universitärer Aufbau und Weiterentwicklung der Klinischen Abteilung für Pädiatrische Hämatologie und Onkologie sowie der stationären, teilstationären und ambulanten Versorgung im Sinne von Spezialisierung und integrierter Versorgung
- Patient\*innenorientierte Behandlung, inklusive interdisziplinärer Tumorboards regional/national
- Erbringung von onkologischen Bereitschaftsdiensten

### **5.2. Lehre und Forschung**

- Universitärer Aufbau und Weiterentwicklung des überregionalen Schwerpunktes Hämatologie und Onkologie der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde
- Mit der Professur ist eine Lehrverpflichtung im Ausmaß von 4 - 6 Semesterwochenstunden verbunden
- Organisation und Abhaltung von studentischem Unterricht wie Vorlesungen, Praktika, Seminare, Unterricht in Skills Labs sowie Unterricht am Krankenbett und Anleitung und Betreuung von wissenschaftlichen Arbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten)
- Wissenschaftliche Betreuung von Facharzt\*innen für Pädiatrie und Naturwissenschaftler\*innen, zu deren Fortbildung und Weiterentwicklung, z.B. im Rahmen von Doktoratsstudien, Habilitation

- Fokus auf translationale, mechanistische Krebsforschung sowie Versorgungsforschung in internationalen Netzwerkstudien
- Einwerbung von Drittmitteln
- Entwicklung eines eigenständigen Forschungsprofils in der translationalen Krebsforschung, der Hämato-Onkologie oder Neuroonkologie, in einer rasch wachsenden Forschungslandschaft
- Die Integration der Pädiatrischen Hämato-Onkologie in das geplante onkologische Klinische Forschungsinstitut an der Medizinischen Fakultät ist essentiell für die fächerübergreifende Zusammenarbeit u.a. mit den Lehrstühlen für Onkologie und Neurochirurgie am Kepler Universitätsklinikum
- Nutzung und Einbringung in die Core Facilities und Forschungsflächen der Fakultät im Zentrum für Medizinische Forschung (<https://www.jku.at/medizinische-fakultaet/organisation/zentrale-dienste/zentrum-fuer-medizinische-forschung>)
- Zusammenarbeit mit den Forschungsinstituten der Medizinischen Fakultät an der JKU, mit den etablierten internationalen kinder-onkologischen Studienzentren und anderen Institutionen
- Mitwirkung in den Gremien der Medizinischen Fakultät und der JKU Linz

### **5.3. Wahrnehmung der Ausbildungsverantwortung**

- Ausbildung von Assistenzärzt\*innen zur\*zum Fachärzt\*in im Sonderfach Kinder- und Jugendheilkunde bzw. Ausbildung von Fachärzt\*innen mit Spezialisierung im Fachgebiet der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie
- Betreuung von Famulant\*innen und Student\*innen im Klinisch Praktischen Jahr
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, insbesondere Supervision von wissenschaftlich interessierten Assistenten\*innen, Masterstudenten\*innen und PhD-Student\*innen

### **5.4. Mitarbeiter\*innenführung**

- Sensibler und wertschätzender Umgang mit Mitarbeiter\*innen
- Mitverantwortung für die Einhaltung einer flexiblen, mitarbeiter\*innenfreundlichen Dienstplangestaltung im Rahmen des Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetzes (KA-AZG)
- Organisation interner Fortbildungen zur Qualitätssicherung
- Förderung von Mitarbeiter\*innen im Rahmen von Aufenthalten an in- und ausländischen Kliniken und Forschungseinrichtungen, sowie der Teilnahme an in- und ausländischen Kongressen und Fachveranstaltungen

## 6. Fachliche Voraussetzungen

- Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin und Anerkennung als Fachärzt\*in für Kinder- und Jugendheilkunde mit Spezialisierung im Fachgebiet Pädiatrische Hämatologie und Onkologie
- Mehrjährige klinische Erfahrung im Fachgebiet der Pädiatrischen Hämatologie und Onkologie
- Habilitation oder Nachweis einer mit der Habilitation gleichwertigen Qualifikation
- Erfahrungen in der Lehre, insbesondere mit interdisziplinären, innovativen Lehrmethoden und in der Betreuung von Bachelor-/Masterarbeiten und Dissertationen
- Forschungsexpertise und einschlägige hochrangige Publikationen in internationalen Fachzeitschriften
- Erfolgreiche Teilnahme an klinischen Studien in der Hämato-Onkologie und Leitung von Arbeitsgruppen im Bereich Pädiatrischer Hämatologie und Onkologie
- Erfolgreiche Einwerbung von Drittmitteln
- Vernetzung in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Fachgesellschaften
- Nachweis einer Managementkompetenz bzw. Bereitschaft eine diesbezügliche Ausbildung innerhalb von 2 Jahren zu absolvieren

An der JKU wird Leistung im Kontext der jeweiligen Biografie und der Möglichkeiten einer Person berücksichtigt. Damit wird anerkannt, dass wissenschaftliche Leistungen in unterschiedliche Lebensläufe (wie reduziertes Beschäftigungsausmaß oder Unterbrechung der Erwerbstätigkeit aufgrund von Pflege, Kinderbetreuung, etc.) eingebettet sein können. Qualifikationen werden daher im Sinne der Chancengerechtigkeit unter Berücksichtigung biografischer Faktoren wie des akademischen Alters bewertet.

## 7. Persönliche Voraussetzungen

- Eine für die interdisziplinäre und interprofessionelle Kooperation offene Persönlichkeit
- Leitungskompetenz mit partizipativem, wertschätzendem Führungsstil
- Soziale Kompetenz (Team-, Entscheidungs- und Konfliktlösungsfähigkeit)
- Empathische Ärzt\*innenpersönlichkeit, mit ausgeprägter Patient\*innenorientierung
- Bereitschaft zur nachhaltigen medizinischen und wissenschaftlichen Positionierung in der Onkologie und Pädiatrie innerhalb der KUK und in der nationalen und internationalen Gesundheitslandschaft
- Wirtschaftliches Denken und Kostenbewusstsein
- Bereitschaft den Wohnsitz in die Nähe von Linz zu verlegen

- Bereitschaft zu Mehrdienstleistungen
- Nachweis von Erfahrung in Personalentwicklung, Frauenförderung und Gender-Mainstreaming

## 8. Bewerbungsunterlagen

Bewerberinnen und Bewerber auf die Professur „Pädiatrische Hämatologie und Onkologie“ werden gebeten, folgende Bewerbungsunterlagen in elektronischer Form unter <https://forms.jku.at/pm/professurmed> zu übermitteln:

- Online Formular „Formblatt - Informationen zu Bewerber/innen auf Professuren der Medizinischen Fakultät gem. §98 UG“
- Motivationsschreiben (1 Seite)
- Tabellarischer Lebenslauf
- Zeugnisse (Doktorat, Habilitation)
- Anerkennung als Fachärztin/Facharzt
- Publikationsliste unter Benennung der bis zu zehn wesentlichsten Publikationen, ergänzt um die Angabe des IF/Paper (Angabe der ISI Kategorie; Publikationen bitte gliedern nach Erst-, Letzt- und Koautoren\*innenschaften und Markierung von Top-Publikationen (= ersten 20% der ISI Liste); ggf. Angabe des H-Faktors)
- Forschungskonzept: kurze, prägnante und aussagekräftige Beilage mit Fokus auf die von der JKU definierten Forschungsschwerpunkte
- Liste der betreuten Diplomarbeiten und Dissertationen der letzten fünf Jahre
- Vorlage von maximal 3 Unterlagen/Lehrbehelfen, die als besonders qualitativ bzw. innovativ eingeschätzt werden
- Evaluierungsergebnisse im Bereich der Lehre
- Auf Nachfrage, falls die Bewerbung in den Kreis der fachlich geeigneten Bewerbungen fällt (gemäß Satzung der JKU): Übermittlung eines Lehrkonzeptes für das Studium der Humanmedizin an der JKU (Bachelor-Master-System gemäß den Bologna Kriterien; entsprechend dem Stand der Planungen und nach Übermittlung der Unterlagen durch das Zentrum für Medizinische Lehre der JKU).

## Krankenversorgung

- Zusammenfassung der bisherigen klinischen Tätigkeit ggf. unter Angabe von Fallzahlen
- Konzept für die Organisation und Struktur der Klinischen Abteilung

## **9. Gesetzlicher Rahmen**

Mit dem Universitätsgesetz 2002 wurde das österreichische Universitätswesen ab 1.1.2004 grundlegend neu gestaltet: Die Universitäten sind seither selbständige vollrechtsfähige Anstalten öffentlichen Rechts mit unternehmensähnlicher Struktur. Sie werden auf Basis dreijähriger Leistungsvereinbarungen mit dem Staat finanziert, verfügen über ein Globalbudget und unterliegen keinem Weisungsverhältnis zum Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

### **9.1. Anstellungsverhältnis**

Ab 1.1.2004 unterliegen sämtliche Anstellungsverhältnisse einschließlich der Professuren dem Angestelltengesetz. Die Berufung als Universitätsprofessor\*in stellt daher den Abschluss eines unbefristeten Arbeitsvertrages mit der Universität dar, für den das Angestelltengesetz mit den damit verbundenen arbeits-, sozial- und pensionsrechtlichen Bestimmungen sowie der Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer\*innen der Universitäten den rechtlichen Rahmen darstellen. Gemäß Universitätsgesetz 2002 und Kollektivvertrag für die Arbeitnehmer\*innen der Universitäten besteht für Universitätsprofessor\*innen ein erhöhter Kündigungsschutz. Eine Bestellung zum\*zur Leiter\*in einer Klinischen Abteilung erfolgt gemäß § 32 Abs 2 UG zeitlich befristet jeweils für die Dauer von 5 Jahren.

Für eine allfällige Verlängerung der Leitungsfunktion erfolgt eine Evaluierung der Lehr- und Forschungstätigkeit sowie der administrativen und der Versorgungs-Tätigkeit zur Erfüllung allfälliger Zielvereinbarungen. Hierzu wird auch die Stellungnahme der Kepler Universitätsklinikum GmbH eingeholt.

### **9.2. Pensionsrechtliche Situation**

#### **9.2.1. Pension**

Das Pensionskonto der Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten (PVA) ist die Berechnungsgrundlage für Ihre Pension. Allen Pensionskontoinhaber\*innen werden für Versicherungszeiten jährlich Teilgutschriften eingetragen, die 1,78 Prozent der jährlichen Beitragsgrundlagen betragen und diese sind mit der Höchstbemessungsgrundlage gedeckelt. Die Summe der Teilgutschriften bildet die Gesamtgutschrift, diese wird jedes Jahr aufgewertet. Die Gesamtgutschrift geteilt durch 14 ergibt die monatliche Bruttopension. Nähere Auskünfte zur staatlichen Pension erhalten Sie direkt von der PVA.

#### **9.2.2. Betriebspensionskasse für Universitätsprofessor\*innen**

Nach UG 2002 ist eine besondere Pensionskassenregelung für Universitätsprofessor\*innen vorgesehen, die durch Kollektivvertrag vereinbart wird. Die Beitragsleistung durch die Universität beträgt 10 Prozent des im Kollektivvertrag jeweils vorgesehenen Mindestgehaltes, wobei der Anspruch auf

diese Leistung nach einer Dauer des Arbeitsverhältnisses von zwei Jahren entsteht. Freiwillige über das kollektivvertragliche Mindestgehalt hinausgehende Gehaltszahlungen sind nicht Gegenstand der Berechnungsgrundlage der Beitragsleistungen.

## 10. Gehalt

Als Gehalt wird jedenfalls das Bruttogehalt laut Kollektivvertrag der Universitäten (Gehaltsstufe A1, Mindestgehalt von derzeit € 89.075,- auf Basis einer Vollzeitbeschäftigung) gewährt. Das endgültige Gehalt wird im Rahmen der Berufungsverhandlung mit dem Rektor verhandelt.

Detailverhandlungen betreffend die Krankenversorgung werden mit der Geschäftsführung des Kepler Universitätsklinikums geführt. Für Fragen steht die Geschäftsführung des Kepler Universitätsklinikums zur Verfügung.

Falls die\*der Universitätsprofessor\*in selbst Sonntags-, Feiertags- oder Nachtdienste leistet, werden diese separat abgegolten.

Betreffend Sonderklassegebühren gemäß § 54 Abs. 2 Oö. KAG wird auf die Richtlinie für Sondergebührenaufteilung der Oberösterreichischen Ärztekammer verwiesen.

## 11. Auskünfte

Für eventuelle Fragen stehen Ihnen

der Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Herr Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Högler, Tel.: +43 5 7680 84 22001, E-Mail: [wolfgang.hoegler@kepleruniklinikum.at](mailto:wolfgang.hoegler@kepleruniklinikum.at),

die Vizerektorin für Medizin, Tel.: +43 732 2468 3385, E-Mail: [elgin.drda@jku.at](mailto:elgin.drda@jku.at),

die Geschäftsführung der Kepler Universitätsklinikum GmbH, Herr Mag. Dr. Franz Harnoncourt, Tel.: +43 5 055460 20001, E-Mail: [franz.harnoncourt@ooeg.at](mailto:franz.harnoncourt@ooeg.at),

der Ärztliche Direktor Herr Priv.-Doz. Dr. Karl-Heinz Stadlbauer, Tel.: +43 5 7680 82 1361, E-Mail: [karl-heinz.stadlbauer@kepleruniklinikum.at](mailto:karl-heinz.stadlbauer@kepleruniklinikum.at),

das Berufungsmanagement der JKU, Tel.: +43 732 2468 3329, E-Mail: [berufungsmanagement@jku.at](mailto:berufungsmanagement@jku.at) zur Verfügung.

Betreffend Fragen zum Berufungsverfahren, Abläufe und Termine können Sie sich jederzeit an das Berufungsmanagement der Medizinischen Fakultät, Mag.<sup>a</sup> Karin Kaufmann, Tel.: +43 732 2468 3178, E-Mail: [karin.kaufmann@jku.at](mailto:karin.kaufmann@jku.at), wenden.